

„Alle Stimmen sollen klingen“

Schüler und Lehrer der Integrierten Gesamtschule präsentieren abwechslungsreiches Weihnachtskonzert



Die Schüler der IGS Osterholz-Scharmbeck waren beim Weihnachtskonzert mit sichtlicher Freude auf der Bühne.

FOTO: CARMEN JASPERSEN

VON FRIEDRICH-WILHELM ARMBRUST

Osterholz-Scharmbeck. Mit dem fröhlichen aus Spanien stammenden Lied „Gatumba“ startete die Klasse 5a das Weihnachtskonzert der Integrierten Gesamtschule Osterholz-Scharmbeck (IGS). „Gatumba, Gatumba, alle Menschen wollen singen, alle Stimmen sollen klingen, hoch am Himmel steht ein Stern, leuchtet uns den Weg von fern. Nehmt die Pfeifen und Schalmeien, musiziert, jubiliert in der heilig'n Nacht. Nehmt die Flöten und Trompeten in der Nacht, die das Wunder gebracht“, tönte es erfrischend durch die Mehrzweckhalle.

Von den Mitschülern aus der 5d kam ebenfalls das aus dem Spanischen stammende und zum Mitklatschen weckende „Zumba, Zumba“. Dabei begleitete das 14-köpfige Lehrerorchester die Mädchen und Jungen. Die deutschen Weihnachtslieder „Wie weit ist es nach Bethlehem“ und „Kommet, ihr Hirten“ ließen die Schüler aus den Klassen 5b und 5c

erklingen. Reichlich Applaus wurde den Jüngsten zuteil. „Die Voranspannung ist da, aber wenn man gesungen hat, lacht man darüber und ist froh, dass man das doch geschafft hat“, sagte der zwölfjährige Thies aus der 6a über seine Gefühle vor dem Konzert. Grundsätzlich gingen die Schüler konzentriert zur Sache. Die Gesamtleitung des Konzerts lag in den Händen von Sebastian Franke, Fachbereichsleiter für musisch-kulturelle Bildung.

Abwechslungsreich und schnittig

Abwechslungsreich war die Palette der dargebotenen Lieder. Nach langem Vorspiel vom Orchester ließ die 6c das spanisch-englische „Feliz Navidad“ erklingen. Der Song im Latin-Rhythmus stammt aus dem Jahr 1970, er wurde von dem Gitarristen und Sänger José Feliciano geschrieben.

Einen Kontrast dazu war der vom Lehrerchor dargebotene melodische Choral „Alta trinita beata“. Ihn trug der Chor mehrstimmig a

cappella vor. Den Choral schuf ein unbekannter Komponist im 15. Jahrhundert in Italien. Ins Deutsche übersetzt heißt er Hohe Dreifaltigkeit.

Schnittig brachte dagegen die 6a den „Stern über Bethlehem“ herüber. Etwas melancholisch sang der Leistungskurs Musik „Mary, did you know“ am Klavier mit Gesche Ahlgrimm. Auch Spirituals trugen zur guten Stimmung in der Mehrzweckhalle bei. Beim Spiritual „Go Tell it on the mountain“ von der 6d forderte Franke das Publikum in der vollbesetzten Halle auf, mitzuklatschen.

Musiklehrer und Dirigent Franke ist erklärter Xylofon-Fan. Insofern kamen auch immer wieder Xylofone zum Einsatz. Das verlieh den jeweiligen Liedern karibisches Flair. Zum Repertoire des großen Chores mit Schülern von der Klasse 8 bis 13 gehörte „O holy night“ und „Mary's Boy Child“.

„Mary's Boy Child“ komponierte Jester Joseph Hairston im Jahr 1956. Bekannt machten den Song Harry Belafonte 1956 und 1978 Bo-

ney M. „Kein Weihnachtskonzert ohne das letzte zusammen gesungene Stück“, rief Franke ins Publikum. Das war „Hambani Kahle“. Dieses Zulu-Lied aus Südafrika heißt übersetzt „Gehen wir in Frieden“. Die zweite Zeile lautet „In cosi mani benani“, was soviel heißt wie „Der Abschied ist gekommen“. Hier kamen Ukulelen zum Einsatz.

Seinen besonderen Dank richtete der Musiklehrer an die Technik mit Julian, Thorben, Marc und Killian, an das Sekretariat und die Hausmeister. Weiter freute er sich über den Besuch von Vertretern des Schulträgers, der Stadt Osterholz-Scharmbeck, der Fraktionen und des Fördervereins.

Das Konzert selbst eröffnete Schulleiterin Inge Kerlinski. Sie verlas einen Text einer ehemaligen Schülerin, die neun Jahre alt war, als sie ihn verfasste. Der verwies darauf, dass Weihnachten ein weltumspannendes Fest ist. „Wir alle sind Menschen dieser Erde.“ Sie wollten Frieden, so die Schülerin. „Dafür sollten wir eintreten.“